



# der Gruß

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Wittenau

12/01

Dezember 2025/Januar 2026



„Macht hoch die Tür,  
die Tor macht weit!“



### „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine Aufforderung steht am Anfang eines unserer bekanntesten Adventslieder: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ Wir sollen uns einstellen auf das Kommen des Herrn, auf das Kommen Gottes.

„Macht hoch die Tür“ - die Formulierung ist eigentlich nicht ganz passend und wohl eher dem Versmaß geschuldet. Denn wer macht schon eine Tür hoch? Vielmehr machen wir sie auf, indem wir sie zur Seite bewegen. Nur große Tore zieht man hoch oder den Vorhang im Theater. Aber vielleicht hat der Dichter gerade ja auch daran gedacht: Wir sollen uns nicht nur so ein bisschen auf das Kommen Gottes einstellen, unsere Tür nicht nur einen Spaltbreit öffnen, um vorsichtig-misstrauisch nach dem zu schauen, der da kommt. Vielmehr sollen wir in unserer Erwartung weit und frei werden und die Tür so öffnen, dass Gottes Wirklichkeit hineinflutet kann in unser Leben.

Und wer oder was kommt dann durch das geöffnete Tor? Ein König, heißt es, „ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich.“ Auch wenn es in unserem Land seit über 100 Jahren keinen König mehr gibt, verbindet sich mit diesem Bild auch für uns sofort ganz viel. Das Bild des Königs steht für Macht und Prunk, steht für Erwartung und Sehnsucht. Und dass es sich hier nicht um einen Märchenprinzen handelt, wird in dem Adventslied dadurch verdeutlicht, dass dieser König der Heiland für die ganze Welt ist. Derjenige, der Frieden und Heil bringt. In der Adventszeit - das ist ihr eigentlicher Sinn - stellen wir uns auf das Kommen dessen ein, der unsere Welt heilt, der Gottes Frieden und Gerechtigkeit zu uns bringt. Und tatsächlich gibt es bei uns in der Adventszeit ja auch eine Fülle von Vorbereitungen, von Veränderungen.

Stellen sie sich vor, ein Mensch aus einem fernen Land, der noch nie etwas von unseren Advents- und Weihnachtsbräuchen gehört hat, käme in unser Land und sähe

unseren Lichterglanz und unsere Ausschmückungen. Sicherlich würde er voller Neugierde fragen: Welch besonderen Besuch erwartet ihr denn, dass ihr eure ganze Stadt, euer ganzes Land in solch außergewöhnlicher Weise schmückt? Kommt denn dieser Besuch zu jedem Einzelnen, dass ihr sogar eure Häuser und Wohnungen so sichtbar ausgestaltet?

Und sicherlich würde er mit großer Verwunderung hören, dass die Hauptperson bei diesem allem ein kleines Kind ist. Ein Kind? Und was soll es bewirken und verändern? Und wann und woher kommt es?

Und einen Teil dieser Fragen könnten wir dann direkt mit der zweiten Strophe unseres Liedes beantworten:

„Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit, all unsere Not zum End er bringt.“

Aber dann ginge es darum, uns erst einmal selbst klarzumachen, was wir da überhaupt singen und was wir von dem Heiland, der als Kind auf die Welt kommt, erwarten: Gerechtigkeit und Hilfe, Sanftmut und Barmherzigkeit. Und das Ende aller Not. Was für eine wunderbare Erwartung...

Aber ist es tatsächlich so, dass wir darauf warten, dass der Heiland, dass Jesus in unser Leben kommt?

Wenn wir uns auf sein Kommen einstellen, nutzen wir die Adventszeit sinnvoll. Wenn wir ihm die Tür öffnen, kann er auch bei uns einkehren. Wenn wir uns öffnen für die Hoffnung auf Gottes Gerechtigkeit, auf seinen Frieden und sein Heil, dann sind wir vorbereitet auf das Weihnachtsfest.

Eine gesegnete Adventszeit  
und ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Pfarrer Volker Lübke

#### Informationen zum Titelbild

Zu sehen ist das Kirchenportal in der Friedenskirche in Swidnica /Schweidnitz in Schlesien. Über der Tür steht zu lesen: „Gewißlich ist der HERR an diesem Ort GEN XXVIII V 16“. Fotograf: Dierk Hilger



## Der Stern leuchtet

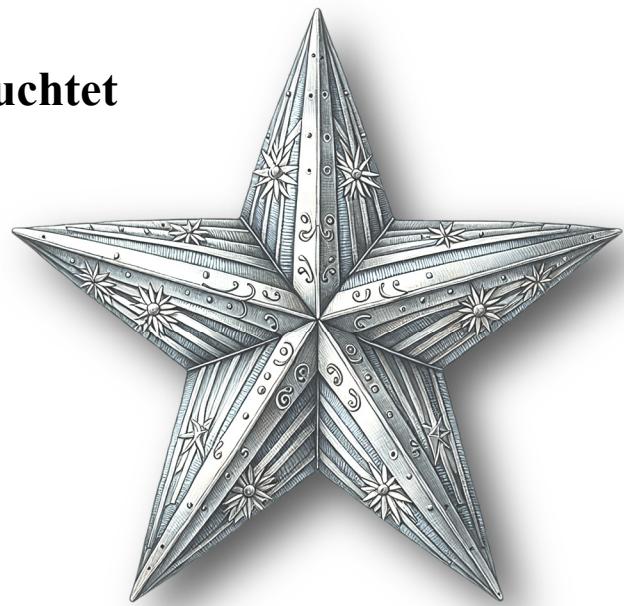
Der kleine Junge hockte auf dem Fußboden und kramte in einer alten Schachtel. Er förderte allerhand wertlose Dinge zutage – darunter auch einen silberglänzenden Stern. „Was ist das?“ fragte er. „Ein Weihnachtsstern“, sagte die Mutter. Etwas von früher, von einem alten Fest.“ „Was war das für ein Fest?“ fragte der Junge.

„Ein langweiliges“, sagte die Mutter.

„Die ganze Familie stand in der Wohnstube um einen Tannenbaum und sang Lieder. Und an der Spitze der Tanne befestigte man den Stern. Er sollte an den Stern erinnern, dem die Hirten nachgingen, bis sie den kleinen Jesus in der Krippe fanden.“

„Der kleine Jesus“, fragte der Junge – was soll das nun wieder sein?“ „Das erzähle ich dir ein andermal“, sagte die Mutter, und damit öffnete sie den Deckel des Müllschluckers und gab ihrem Sohn den Stern in die Hand: „Du darfst ihn hinunterwerfen und aufpassen, wie lange du ihn noch siehst.“ Der Junge warf den Stern in die Röhre und lachte, als er verschwand. Aber als die Mutter wiederkam, stand er wie vorher über den Müllschlucker gebeugt: „Ich sehe ihn immer noch“, flüsterte er. „Er glitzert. Er ist immer noch da.“

Marie Luise Kaschnitz



Ein silberglänzender Stern!

„Etwas von früher, von einem alten Fest“, sagt die Mutter zu ihrem Sohn, der sie gefragt hatte. „Ein Weihnachtsstern.“ Begeistert klingt das nicht. „Es war langweilig“, sagt sie. Anscheinend hat sie dieses Fest mit ihrem Jungen nicht gefeiert. Auch als der Junge den Namen Jesus wohl zum ersten Mal hört, erzählt sie nichts. Traditionssabrusch nennen wir das heute oder Glaubenskrise, Entfremdung von der christlich geprägten Kultur.

Zwar wird landauf und landab Weihnachten noch gefeiert, oft mit sehr viel Licht und Trubel, aber der Bezug zu dem Ursprung und der Botschaft dieses Festes scheint immer mehr verloren zu gehen... Dass der Stern und die Krippe auf ein besonderes Ereignis in der Weltgeschichte hinweisen, ist vielen

Menschen nicht mehr bewusst und wohl auch nicht mehr so wichtig.

Die Mutter jedenfalls lässt den Stern durch ihren Sohn entsorgen. Er macht jedoch eine besondere Erfahrung:

Der entsorgte Stern leuchtet noch und sogar lange, Gott sei Dank! Sein heller Schein durchbricht das Dunkel.

Eberhard Gutjahr



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

seit dem 30.11.2025 steht nun fest, welche Kirchenältesten unsere Gemeinde für den gemeinsamen Gemeindekirchenrat unserer Region „NoOMi“ gewählt hat. Leider kann ich Ihnen das Ergebnis hier noch nicht mitteilen, da ich diesen Artikel ja lange vor der Wahl schreibe (Sie wissen schon: Redaktionsschluss!).

Da dieser „Gruß“ eine Zwei-Monats-Ausgabe Dezember/Januar ist, kann diese Information dann erst im Februar-„Gruß“ erfolgen.

Was ich aber jetzt schon mitteilen kann, sind die Themen, die den derzeitigen („alten“) GKR momentan beschäftigen. Zunächst haben wir die Ergebnisse der letzten Tagung der 13. Kreissynode (auch die Kreissynode wird ja nach der Kirchenwahl im März 2026 neu konstituiert) zur Kenntnis genommen und erörtert. Am Anfang stehen zwei wichtige zukunftsweisende Beschlüsse der Synode:

Eine Arbeitsgruppe der Evangelischen Jugend „Verjüngung der Gremien“ hat ein Konzept erarbeitet, nachdem u.a. unsere Kreissynode um sechs Synodale zwischen 16 und 26 Jahren erweitert werden soll, die dann vom Kreisjugendkonvent entsandt werden. Nötig ist dafür eine sogenannte „Strukturanpassungs- und Erprobungsverordnung“ („STREP“), die das zunächst für einen begrenzten Zeitraum rechtlich möglich macht. Die Kreissynode hat die Beantragung dieser STREP geschlossen und es ist sehr wahrscheinlich dass sie auch landeskirchlich genehmigt werden wird. Reinickendorf ist der erste Kirchenkreis, der das versucht. Quasi ein Pilotprojekt, das aber auch großen Interesses der Landeskirche gewiss sein kann.

Die Kreissynode hat beschlossen, das Projekt „Jugendkirche“ ab 2026 auf den Weg zu bringen. Es wird eine gemeinsames Vorhaben der Regionen und des Kirchenkreises, die Planung und Steuerung obliegt einer Arbeitsgruppe der kreiskirchlichen Jugendarbeit. Standort wird voraussichtlich die Kirche „Am Seggeluchbecken“ der Andreas-Gemeinde.

Sorgen bereitet sowohl der Kreissynode als auch den Gemeinden der anhaltende Mitglieder-Rückgang und in der Folge auch die Haushalts-Defizite. Die Konsolidierung durch Ertüchtigung der Regionen und in baldiger Folge auch Fusionen wird immer dringlicher.

Der gemeinsame Stellenplan Reinickendorf für 2026 wurde zwar von der Kreissynode so beschlossen, ist aber

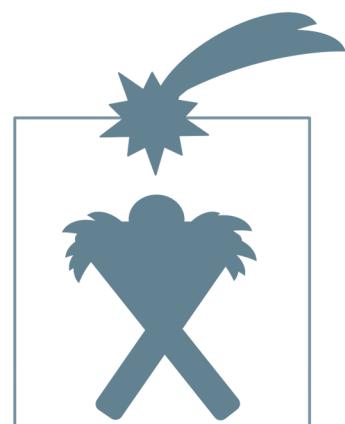
wegen eines Überhangs von 388 Tsd. EUR weiterhin nicht genehmigungsfähig, d.h. Neubesetzung von frei werdenden Planstellen ist weiterhin nicht möglich.

Am 01.01.2026 werden alle Evangelischen Kindertagesstätten in Reinickendorf in die Trägerschaft des Evangelischen Kita-Gemeindeverbandes überführt. Die Baulichkeiten verbleiben jedoch im Eigentum der Gemeinden und müssen von diesen auch weiterhin erhalten werden.

Jetzt aber wünsche ich uns allen ein frohes Weihnachtsfest und einen friedvollen, zuversichtlichen Übergang in ein gutes und erfolgreiches neues Jahr!

Bleiben Sie gesund!

Michael Kopplin



# Brot für die Welt

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

ALT-WITTENAU

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin, Telefon 437 21 262  
im Advent 2025

**Sehr geehrtes Gemeindeglied!  
Sehr geehrte Wittenauerinnen und Wittenauer!**

Wie in jedem Jahr wünschen wir Ihnen und uns eine friedvolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit! Gott wurde Mensch – wir feiern mit der gesamten Christenheit die Geburt Jesu. Und wie in jedem Jahr wollen wir an die Menschen in aller Welt denken, die unter so schwierigen Bedingungen das Leben meistern müssen, wie die Heilige Familie im Stall.

Zum Beispiel in Kolumbien, Südamerika: Mitte der 1960er Jahre begann dort ein Bürgerkrieg, der erst 2016 endete. Daran beteiligt waren die „Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens“ (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia, kurz FARC) und andere linke Guerillagruppen, sowie das Militär und rechte paramilitärische Gruppen. Vertreibungen, Entführungen und Morde waren an der Tagesordnung, rund 400.000 Menschen kamen ums Leben.

Mehr als 50 Jahre Bürgerkrieg haben in Kolumbien Misstrauen, Narben und offene Wunden hinterlassen. Ein Projekt will diese Kriegsverletzungen überwinden. Es will eine Zukunft schaffen, in der Erinnerung, Versöhnung und Hoffnung möglich sind.

Seit 1991 setzt sich Conciudadanía in Kolumbien für Frieden, Versöhnung, Demokratie sowie den Schutz der Umwelt ein, bildet psychosoziale Berater\*innen aus, die Menschen bei der Bewältigung ihrer Kriegstraumata zur Seite stehen. Mehr als 5.000 Menschen im Departement Antioquia werden durch das aktuelle, von „Brot für die Welt“ geförderte, Projekt erreicht. 34 Kollektive unterstützen Conciudadanía im Bereich Frieden und Versöhnung durch Seminare, Weiterbildungen und öffentliche Veranstaltungen. 27 Schulungstreffen für je 24 Mitglieder von Bürgerinitiativen sind innerhalb der nächsten drei Jahre geplant. 108 öffentliche Veranstaltungen à 50 Teilnehmende zu strategischen Themen der Gemeindeentwicklung finden statt.

Nur 3,5 Prozent der Weltbevölkerung leben in Staaten mit uneingeschränkten zivilgesellschaftlichen Freiheiten. Zudem werden derzeit 220 Kriege und bewaffnete Konflikte auf der Welt geführt. Hunderttausende Tote sowie

Millionen Verwundete und Flüchtlinge sind die Folge. Doch nicht nur das: Ein Krieg wirft ein Land oder eine Region oft um Jahre oder gar Jahrzehnte zurück. Die Wahrung der Menschenrechte und die Sicherung des Friedens zählen zu den zentralen Zielen von „Brot für die Welt“: „Wir stehen Menschen bei, denen Gewalt oder Unrecht angetan wurde. Wir setzen uns für die Rechte von Flüchtlingen und Migrant\*innen ein. Wir engagieren uns für Frieden und Versöhnung. Denn eins ist klar: Ohne die Wahrung der Menschenrechte und dauerhaften Frieden können wir die weltweite Armut nicht überwinden.“

„Brot für die Welt“ unterstützt deshalb auch dieses Projekt, das einen Spendenbedarf von ca. 50.000,- Euro hat. Dafür, und für viele andere Projekte braucht Brot für die Welt unsere Hilfe.

Spenden können Sie jederzeit im Gemeindebüro oder in einem der Weihnachtsgottesdienste. Für unbare Zahlungen steht außerdem das unten angegebene Girokonto von „Brot für die Welt“ zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen:  
Ihre Kirchengemeinde Alt-Wittenau

für den Gemeindepfarrer.



(Michael Kopplin)

Bitte scannen Sie diesen QR-Code, wenn Sie online direkt auf [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de) spenden möchten.



**Konto:**  
**Brot für die Welt'**  
**Bank für Kirche und Diakonie**  
**IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00**  
**BIC: GENODED1KDB**

# Musik im Advent und zu Weihnachten

In diesem Jahr wird es in der Advents- und Weihnachtszeit wieder viel Musik geben. Auf der Straße und in den Pflegeheimen unseres Gemeindebezirkes werden die guten alten Weisen, aber auch moderne Töne zu hören sein. An einigen Stellen wird auch unser Bläsernachwuchs mit dabei sein.

Den musikalischen Auftakt der Adventszeit gestaltet unser Bläserchor am **Sonnabend, 29. November um 14 Uhr bei der Eröffnung des Adventsmarktes vor der Dorfkirche.**

Die Bläser sind auch in den folgenden Wochen auf der Straße.

Am **Sonntag, 30. November (1. Advent) um 16 Uhr** erklingen adventliche und weihnachtliche Lieder auf dem **Weihnachtsmarkt in der Jansenstraße.**

Am **Donnerstag, dem 4. Dezember** spielen die Blechbläser **ab 18 Uhr** Advents- und Weihnachtslieder für die Bewohner der „**Blauen Siedlung**“ Triftstraße/Gorkistraße. Gegen **19 Uhr** werden sie dann **im Steinbergpark** zu hören sein.

Am **5. Dezember um 18 Uhr** erklingen die Lieder der Bläser bei den Häusern der **Freien Scholle in Alt-Wittenau.**

Am **Sonntag, 7. Dezember (2. Advent) um 10 Uhr** spielt unser Flötenkreis im Familiengottesdienst um **11 Uhr in der Dorfkirche.**

Am **Nachmittag des 2. Advents** spielt die Big Band „**Blue Notes**“ **um 16 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus** adventlich-weihnachtliche Stücke auch Big Band-Klassiker sowie Musical- und Tanzmusik.

Am **11. Dezember** spielen die Bläser **um 15 Uhr** in der **Tagespflege Alt-Wittenau**, **um 16 Uhr vor dem Max-Grunwald-Haus** und **anschließend** für die Menschen im „**Domicil**“ in der Techowpromenade.

Am **Freitag, 12. Dezember um 16 Uhr** gibt es weihnachtliche Musik beim **Weihnachtsmarkt in „Reinickes Hof“**. Anschließend sind die Blechbläser **in der Blunckstraße und im Heiligental.**

Am **Sonntag, dem 14. Dezember (3. Advent) um 10 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus** wird der Gottesdienst musikalisch vom Kantatenchor gestaltet. Und um **16 Uhr** ist der Bläserchor gemeinsam mit dem Gospelchor „**Variety**“ **in der Dorfkirche** zu hören. Den Abschluss der diesjährigen Straßenmusik bil-

det am Donnerstag, dem **18. Dezember um 18 Uhr** ein Advents- und Weihnachtsblasen **im Spachtelweg.**

Am **Heiligabend um 14 Uhr** spielen und singen die Kinder der Singschule „**Blunckykids**“ ein Krippenspiel **im Hermann-Ehlers-Haus.**

**Um 16 Uhr** spielt der Bläserchor beim Krippenspiel der Konfirmanden **im Hermann-Ehlers-Haus.** **Um 23 Uhr** erklingt dann noch einmal Bläsermusik und Gospels **in der Christnacht in der Dorfkirche.**

Im Weihnachtsgottesdienst **am 25. Dezember um 10 Uhr** spielt Stephan Heinroth zum Abschied noch einmal ein musikalisches Feuerwerk in der **Dorfkirche.**

Informationen auch unter  
[www.noomi-evangelisch.de](http://www.noomi-evangelisch.de)  
und in unseren Schaukästen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

## Adventskonzert

mit der Big Band



Wir spielen am 07. Dezember 2025  
ab 16.00 Uhr

im Hermann-Ehlers-Haus

Alt-Wittenau 71-72  
in 13437 Berlin

Neben stimmungsvoller Weihnachtsmusik erklingen auch Big Band Klassiker,  
sowie Musical- und Tanzmusik.

Einlass ab 15.30 Uhr  
Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns sehr!

[www.bluenotesbigband.de](http://www.bluenotesbigband.de)

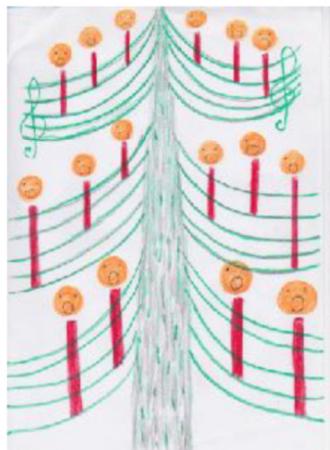
# Advents- und Weihnachtsmusik

zum Zuhören und Mitsingen

12/01  
2025/2026

Dorfkirche Alt-Wittenau  
am Sonntag, 14. Dezember (3. Advent) um 16 Uhr

mit dem Gospelchor Variety  
und dem Blechbläserchor Alt-Wittenau  
Leitung: Gottlieb Stephan Heinroth



Der Eintritt ist frei! Am Ausgang erbitten wir eine Spende für die  
kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde.

## ♪ Dankeschön



Liebe Gemeinde  
hier in Alt-Wittenau,  
am 31. Dezember endet formal  
mein Dienst in Ihrer, unserer Ge-  
meinde. Am 25. Dezember werde  
ich den Gemeindegesang zum Weihnachtsfest ein letz-  
tes mal auf der Orgel begleiten, was zugleich auch  
mein letzter Dienst in der Kirchengemeinde Alt-  
Wittenau sein wird.

Und so heißt es Abschied nehmen und auch noch ein-  
mal ein wenig zurückschauen. Wenn ich das tue, so  
denke ich vor allem mit Dankbarkeit zurück. Dank-  
barkeit für so viele schöne musikalische Ereignisse,  
die ich mit den verschiedensten Gruppen erleben durf-  
te, aber auch Dankbarkeit für ungezählte Begegnun-  
gen und Gespräche mit den verschiedensten Men-  
schen in unserer Gemeinde.

Zuallererst möchte ich den vielen Menschen danken,  
mit denen ich in den letzten dreißig Jahren musizieren  
durfte. Das fängt bei den Kleinsten an, die ich in den

Kitas und im Spatzenchor erleben durfte und die noch  
ganz ursprünglich von Herzen gesungen haben.  
Dankbar bin ich auch für die schönen gemeinsamen  
musikalischen Höhepunkte mit den vielen Kindern,  
die im Laufe der Jahre durch den Kinderchor, später  
Singschule, gegangen sind, anfänglich mit einer Kan-  
tate von Vincent Lübeck, bei der zwei Knaben die  
Soloparts mit ihren glockenhellen Stimmen sangen,  
später bei der Mitwirkung im Weihnachtsoratorium  
von J.S.Bach. Aber auch in vielen Musiktheaterauf-  
führungen zum Gemeindefest und beim Krippenspiel  
waren die Kinder engagiert dabei und haben sich und  
dem Publikum viel Freude bereitet. Ich bin zutiefst  
dankbar, dass ich dies erleben durfte.

Auch die in den letzten Jahren durch die Fusion der  
Singschule und der Bluncky-Kids entstandene Musi-  
ktheaterarbeit im Team hat mir sehr viel Freude ge-  
macht. Besonders erwähnen möchte ich hier die wun-  
dervolle Zusammenarbeit mit Kim Tamara Zimmer-  
mann und Sabine Koss, denen ich an dieser Stelle

noch einmal ausdrücklich danken möchte.

Auch für die Arbeit mit dem Jugendchor, auch wenn er nur ein paar Jahre bestand, bin ich immer noch sehr dankbar.

Schließlich freue ich mich auch über die fünfunddreißigjährige Arbeit mit dem Gospelchor „Variety“, der die großartige Leistung vollbrachte, mit mir nach Wittenau umzuziehen, und der allmählich auch zu einem echten Wittenauer Chor geworden ist, auch mit all seinen Sängerinnen und Sängern, die nach wie vor über die Stadt verteilt sind und sogar von Brandenburg, südlich der A 10 anreisen.

Genannt werden sollen an dieser Stelle aber auch die Erwachsenenchöre. An erster Stelle der Kirchenchor, den ich 25 Jahre allein und noch ein, zwei Jahre im Verbund als NoOMi-Chor leiten durfte. Sie sind mir sehr ans Herz gewachsen. Wir haben viele schöne Proben, Wochenenden und auch Konzerte, sowie viele musikalische Ausgestaltungen der Gottesdienste miteinander erlebt. Auch Ihnen mein ganz besonderes Dankeschön.

Da wäre auch noch der Kammerchor, inzwischen Kantatenchor, der viele schöne Konzertprogramme gesungen hat, von Bach über Mozart bis Brahms. Während ich diese Zeilen schreibe läuft gerade der Endspurt für unser letztes Konzert mit dem Wittenauer Kammerorchester. Auch den Solisten und Instrumentalisten sei ganz herzlich gedankt, die uns all die Jahre treu begleitet und die Konzerte zu musikalischen Perlen gemacht haben.

Schließlich sollen auch die beiden Seniorensingkreise nicht vergessen werden, mit denen ich viele gutgelebte Singstunden erlebt habe. Auch ihnen sei hier ganz herzlich gedankt.

Schließlich noch eine Singegruppe, die eigentlich gar keine richtige Gruppe war, aber im Laufe der Zeit eine geworden ist, die Gruppe „Chanten“. Mit ihnen gemeinsam durfte ich einmal im Monat innerlich und äußerlich zur Ruhe kommen. Das waren wunderbare Erfahrungen, ebenso auch die vielen Gespräche in den Pausen unserer Singstunden.

Nun sollen aber auch die Instrumentalgruppen nicht vergessen werden. Die Blechbläser, anfänglich noch Posaunenchor, später Bläserchor, mit denen ich so viele schöne Proben, Reisen und Auftritte erleben durfte, sind mir ebenso besonders ans Herz gewachsen. Die schönsten Erlebnisse waren für mich das adventliche sogenannte „Straßenblasen“ und unsere gemeinsamen Fahrten, dabei ganz besonders unsere Reise nach Hamburg zum Bläsertag mit 17000 anderen Bläserinnen und Bläsern.

Und schließlich sollen auch nicht vergessen werden die Menschen, die in unterschiedlicher Anzahl von drei bis 14 Menschen im Flötenkreis gespielt und dabei auch manchen Gottesdienst verschönzt haben.

Natürlich gab es ja auch viel gesungene Musik in den Gottesdiensten von all den Menschen, die sonntags fröhlich die Lieder mitgesungen haben. Sie alle haben mir unendlich gut getan. Und deshalb möchte ich Ihnen mein ganz besonderen Dank aussprechen.

Neben den vielen Musizierenden gab es aber auch noch die vielen Menschen, die mir bei verschiedensten Gelegenheiten in der Gemeinde begegnet sind und mit denen ich wundervolle Gespräche gehabt habe. Viele haben mir besonders in den letzten drei Jahren viel Mut zugesprochen, was mir sehr viel bedeutet hat. Danke auch dafür.

Und nun soll aber auch nicht vergessen werden, dass es haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter gab, ohne die meine Arbeit in der Gemeinde unmöglich gewesen wäre.

Da ist zum einen der Gemeindepfarrer zu nennen, der mit seiner kulanten Art viele musikalische Höhepunkte ermöglicht hat, die sonst nicht möglich gewesen wären. Ein großes Dankeschön dafür!

Und unbedingt müssen hier aber auch meine Kollegen, Pfarrer und Mitarbeiter, erwähnt werden. Was wäre ein Kirchenmusiker ohne Menschen an seiner Seite, mit denen er sich beraten und austauschen kann, die ihm wohlgesonnen sind und seine Arbeit mit Freundlichkeit und Zuspruch begleiten. Euch allen möchte ich ganz besonders danken.

Nun ist dieser letzte meiner Gruß-Artikel doch länger geworden als ich es vorhatte. Jetzt heißt es Abschied nehmen. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge, lachend, weil mir in den letzten drei Jahren durch meine gesundheitliche Situation doch die Arbeit etwas schwerer gefallen ist, mit einem weinen, weil ich doch über viele Jahre in dieser Gemeinde auch ein Zuhause gehabt habe. Noch einmal vielen Dank für all die schönen Jahre.

Ich bin froh, dass es Menschen wie Marion Meyer, Hiltrud Nieder, Martin Blaschke und Andreas Franck gibt, die die kirchenmusikalische Arbeit weiterführen werden. Auch dafür meinen herzlichen Dank.

Nun bleiben Sie gesund und behütet.

Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

**Liebe Gemeindeglieder, lieber Stephan,**

am 31. Dezember endet eine kirchenmusikalische Ära in unserer Gemeinde. Nach 30 Jahren im Dienst in Alt-Wittenau gehst Du, lieber Stephan, in den Ruhestand. Schwer vorstellbar, dass Du ab dem 1.1.2026 nicht mehr verlässlich bei unseren Gottesdiensten an der Orgel in der Dorfkirche sitzt.

Genauso schwer vorstellbar, dass Du nicht mehr der zuständige Chorleiter im Kantaten-, Flöten-, Gospel- und Bläserchor bist. Eigentlich nicht denkbar, dass wir unsere Mitarbeiterbesprechungen ohne Dich abhalten müssen und Du dabei nicht hin und wieder einen Deiner Witze erzählst. Wie viele Gottesdienste Du begleitet und wie viele Chorproben Du geleitet hast, wirst Du sicherlich selbst gar nicht sagen können. Aber sicher kann ich sagen, dass Du jeden einzelnen/jede einzelne mit viel Engagement vorbereitet und mit großem musikalischen Einfühlungsvermögen gespielt/abgehalten hast. Denn für Dich waren Deine Dienste als Kantor eigentlich nie Pflicht, sondern fast immer Kür.

Alt-Wittenau war ja nicht Deine erste Gemeinde und gern hast Du Dich auch immer wieder an die Zeiten in Halle, in Altenkirchen auf Rügen und am Fennpfuhl in Lichtenberg erinnert. Und dabei häufiger konstatiert, wie sich die kirchliche Arbeit über die Zeiten verändert hat. Und nun freust Du Dich

auf die Zeiten des Ruhestands, in denen Du Deine Liebe zur Musik leben kannst, ohne dass daraus gleich wieder Aufgaben erwachsen.

Für Deinen Ruhestand wünsche ich Dir, dass sich Deine Wünsche erfüllen und dass Gott auch diese Lebenszeit segnet.

Dein Pfarrer Volker Lübke



# Die Weihnachtsgeschichte

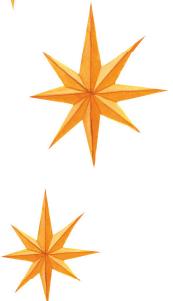
Es begab sich aber ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.



Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.



Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefällens.

Illustrationen: syanyeva

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.



Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, preisen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



# KINDERSEITE

## MINA & Freunde



### Süße Sterne mit Bonbon-Fenster



Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



### Jahreslösung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslösung 2026 für dich?

**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**

(Offenbarung 21,5)



# Das Paket des lieben Gottes... und andere Überraschungen



entdeckt von

Sabine und Lutz Langner

Musikalische Begleitung: Klaus Nothdurft  
...und als weiterer Erzähler: Dierk Hilger



8. Dezember 2025  
15. 00 Uhr  
Hermann-Ehlers-Haus  
Kirchengemeinde Alt-Wittenau

Foto: Dierk Hilger

## NEU! Überweisungen - bitte beachten!

Für eine Überweisung müssen Sie den Namen des Empfängers und die IBAN angeben, da Banken diese Daten seit dem 9. Oktober 2025 abgleichen.

Der übermittelte Name muss möglichst exakt mit dem tatsächlichen Kontoinhaber übereinstimmen. Wenn Abweichungen auftreten, kann eine Warnmeldung erscheinen, um Sie zu informieren.

Deshalb mussten wir als Kirchengemeinde Alt-Wittenau die Angabe des Kontoinhabers unseres Spendenkontos verändern. **In die Zeile für den Kontoinhaber darf jetzt nicht mehr „Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau“, sondern muss Ev. KKV Berlin Mitte-Nord eingetragen werden. Da jede unserer Kirchengemeinden eine eigene Kontonummer hat, erreichen uns die Spenden oder anderen Überweisungen dennoch sicher.**

### So überweisen Sie korrekt:

- Namen exakt übernehmen: Tragen Sie den Namen des Empfängers so genau wie möglich ein.
- IBAN angeben: Geben Sie die IBAN des Empfängerkontos an. Siehe Seite 14.
- Bank prüft: Die Bank gleicht die von Ihnen eingegebenen Daten ab. Die Überweisung wird nicht automatisch blockiert, aber Sie erhalten eine Meldung, wenn es Unterschiede gibt.
- Im Zweifel nachfragen: Bei Unsicherheiten oder großen Abweichungen sollten Sie den Zahlungsempfänger kontaktieren, um die korrekten Daten zu klären.

# DEZEMBER



Die To-do-Liste  
beiseitelegen.  
Der Sehnsucht folgen,  
die dich zur Mitte leitet.

TINA WILLMS

Foto: Hillbricht



## Pfarrer

### Volker Lübke

Telefon: 335 53 35  
(0174 173 72 57)  
E-Mail:  
vo.luebke@t-online.de

## Pfarrerin

### Petra Krötke

Telefon: 473 791 71  
E-Mail:  
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

## Pfarrer

### Christoph Anders

Telefon: 411 902 05  
E-Mail:  
anders@ev-kg-waidmannslust.de

## Kirchenmusik

### Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70  
E-Mail:  
kantor.heinroth@posteo.org

## Senioren - und Gemeindearbeit

### Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)  
Telefon: 437 212 68  
E-Mail:  
grafke@dorfkirchewittenau.de

## Jugendarbeit

### Raika Brosowski

(Diakonin)  
Telefon: 0176 20 47 55 05  
Jugendhaus: 347 401 74  
E-Mail:  
brosowski@dorfkirchewittenau.de

## GKR-Vorsitzender

### Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00  
E-Mail:  
michael.kopplin@t-online.de

## Gemeindebüro

### Angelika Noack

(Küsterin)  
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin  
Telefon: 437 212 62  
E-Mail:  
info@dorfkirchewittenau.de

### Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr  
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

## Kindertagesstätten

### Kita Blunckburg

Leitung: Heike Eichholz und  
Anica Russell  
Blunckstr. 14 - 16  
Telefon: 414 27 40  
www.ev-kita-blunckburg.de  
E-Mail: ev.blunckburg@web.de

### Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian  
Stellv. Leitung: Sarina Baborie  
Spießweg 7 - 9  
Telefon: 411 23 11  
www.kita-sonnenblume.de  
E-Mail:  
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

### Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka  
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt  
Alt-Wittenau 64  
Telefon: 417 051 16  
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr  
Website im Aufbau  
E-Mail: kitakids@t-online.de

## Hauswart

### Jürgen Sack

über Gemeindebüro  
Telefon: 437 212 62

## Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin  
E-Mail:  
familienbildung@kirchenkreis-  
reinickendorf.de

## Impressum

### Herausgeber

Gemeindekirchenrat der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Alt-Wittenau

### Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin  
Pfarrerin Petra Krötke  
Anke Petters

### E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

**Auflage:** 1.000 Stück

**Einsendeschluss für den  
Februar-Gruß:**  
9. Januar 2026

**Layout:** Jonas Stry

**Übertragung:** Sabina Stry

**Druck:** Kirchendruckerei

### Fotorechte

Titel: Dierk Hilger  
Seite 20: pixabay

## Bankverbindung

### Empfänger:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

### IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

### Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden.  
Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spenden-  
bescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit  
einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt  
werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung aus-  
stellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst  
eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adres-  
se, Spendendatum und gespendetem Betrag – an:  
info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte  
um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach  
an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer  
Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit  
Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie  
diesen bitte als Verwendungszweck an.

## Älteste des Gemeindekirchenrats

Birgit Beck  
Andreas Franck  
Dierk Hilger  
Jörg-Peter Koberstein  
Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)  
Siegfried Koß  
Anke Petters  
Katharina Schorn  
Marne Wolf  
  
Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)  
Kontakt: über Gemeindebüro

## Förderverein der Gemeinde

### Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

#### Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin  
Telefon: 411 82 38  
E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

#### Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und  
Anschrift vermerken.



### Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

### Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,  
Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a  
Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.  
Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

## NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Punktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Leitung:

Martin Blaschke, Telefon 0173 104 21 52

## Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH  
(außer in den Schulferien)

## Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

## Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

## Chanten

Samstag, 20. Dezember  
16.00 – 18.00 Uhr, HEH

## Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr  
Alt-Wittenau 29a  
Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



## Leben in der Gemeinde

### LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für  
Menschen mit geringem Einkommen

**Wann:** jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr

**Information:**

**Annette Meisen, Telefon:**  
**411 26 46 oder 0157 588 109 77**

**Wo:** Alt-Wittenau 29a

**Wer:** Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe  
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.  
Ein Bescheid und der Personalausweis  
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

## Erwachsene

### Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,  
Scheune/Töpferkeller  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

### Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr  
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr  
Scheune/Töpferkeller  
Kontakt über Gemeindebüro

### Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune  
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

### Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 10. Dezember 2025 und 14. Januar 2026  
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)  
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).  
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher unbedingt erforderlich.  
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

### Montagstreff

#### für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)  
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune  
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71  
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

### Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der  
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)  
Kontakt:  
Josef Pichorner, Telefon: 0176 200 933 70

## Kinder

### Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der  
Kita Sonnenblume jeden  
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr  
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

### Burgbesichtigung

in der Kita Blunckburg:  
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr  
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

## Jugendliche

### Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus  
Kontakt: Raika Brosowski, Telefon: 0176 20 47 55

### Café Auszeit

Jeden Donnerstag  
zwischen  
15.00 und 18.00 Uhr

Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64



## Trauer - Wo finde ich Hilfe?

### Trauerberatung

[www.trauer-und-leben.de/wo-findest-ich-hilfe](http://www.trauer-und-leben.de/wo-findest-ich-hilfe)

### Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86  
[b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de](mailto:b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de)

### Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 5765 95 27  
[j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de](mailto:j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de)

### Trauernde Eltern

[www.tabea-ev.de](http://www.tabea-ev.de)

Online-Gruß unter: [www.noomi-evangelisch.de](http://www.noomi-evangelisch.de)

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin  
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin  
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin

## EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen Frauengestalten  
2 x im Monat,  
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

## Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune  
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,  
Telefon: 411 22 53

## Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH  
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

## Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat  
10.30 Uhr, Alt-Wittenau 29  
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

## Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune  
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46  
Termine bitte erfragen

## Wandern und Stadtspaziergänge

Im Dezember findet keine Wanderung statt.  
Wir treffen uns am 27. Januar 2026 um 9.30 Uhr auf dem S-Bahnhof Wittenau. Es geht zu den Karower Teichen. Die Strecke beträgt ca. 7 km.  
Ein AB-Fahrschein ist nötig. Am Ende der Tour ist eine Einkehr vorgesehen.  
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

## Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.00 – 11.30 Uhr,  
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76  
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

## Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke, Telefon: 335 53 35

## Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

## Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich  
15.00 – 18.00 Uhr,  
Alt-Wittenau 29a  
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

## Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,  
Scheune/ Garten  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon  
Termine bitte erfragen.  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

# Gottesdienste in den Monaten Dezember und Januar

12/01

2025/2026

|   |                               |  |   |
|---|-------------------------------|--|---|
| Sonntag, 7. Dezember<br>2. Advent                       | 10.00 Uhr                     | Familien-Gottesdienst mit Flötenkreis<br>in der <b>Dorfkirche</b>  | Pfr. Lübke und KidS-Kita  |
| Sonntag, 14. Dezember<br>3. Advent                      | 10.00 Uhr                     | Abschiedsgottesdienst von unserem<br>Kantor Heinroth mit Kantatenchor im<br><b>Hermann-Ehlers-Haus</b>                       | Pfr. Lübke und andere   |
| Sonntag, 21. Dezember<br>4. Advent                      | 10.00 Uhr                     | Gottesdienst mit Verabschiedung der<br>Ältesten in der <b>Dorfkirche</b>   | Pfn. Krötke   |
| Mittwoch, 24. Dezember<br>Heilig Abend                  | 14.00 Uhr                     | Krippenspiel Singschule Blunckykids<br>im <b>Hermann-Ehlers-Haus</b>   | Frau Koß, Frau Zimmer-<br>mann, Kantor Heinroth,<br>Pfn. Krötke |
|   | 15.00 Uhr                     | Christvesper in der <b>Dorfkirche</b>  | Pfr. Lübke  |
|   | 16.00 Uhr                     | Krippenspiel der Konfis mit Bläserchor<br>im <b>Hermann-Ehlers-Haus</b>  | Diakonin Brosowski,<br>Pfn. Krötke                              |
|   | 16.30 Uhr                     | Christvesper in der <b>Dorfkirche</b>  | Pfr. Lübke  |
|   | 17.30 Uhr                     | Christvesper in der <b>Dorfkirche</b>  | Diakon Petters  |
|   | 23.00 Uhr                     | Christmette mit Bläserchor und<br>„Variety“ in der <b>Dorfkirche</b>   | Pfr. Lübke  |
| Donnerstag, 25. Dezember<br>1. Weihnachtstag            | 10.00 Uhr                     | Weihnachtsgottesdienst mit Kantor<br>Heinroth in der <b>Dorfkirche</b>   | Pfn. Krötke   |
| Freitag, 26. Dezember<br>2. Weihnachtstag               | 11.00 Uhr                     | Regionaler Gottesdienst in der <b>Königin-<br/>Luise-Kirche in Waidmannslust</b>   | Pfr. Anders und andere  |
| Sonntag, 28. Dezember<br>1. Sonntag nach dem Christfest | 10.00 Uhr                     | Gottesdienst mit Abendmahl i<br>n der <b>Dorfkirche</b>  | Pfn. Krötke   |
| Mittwoch, 31. Dezember<br>Silvester                     | 16.00 Uhr                     | Gottesdienst in der <b>Dorfkirche</b>  | Pfn. Krötke   |
| Donnerstag, 1. Januar 2026<br>Neujahr                   | 17.00 Uhr                     | Regionaler Gottesdienst im <b>Gemeinde-<br/>haus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115</b>   | Pfr. Lübke  |
| Sonntag, 4. Januar<br>2. Sonntag nach dem Christfest    | 10.00 Uhr                     | Gottesdienst in der <b>Dorfkirche</b>  | Pfr. Lübke  |
| Sonntag, 11. Januar<br>1. Sonntag nach Epiphanias       | 11.00 Uhr                     | Regionaler Gottesdienst mit Einführung<br>der neuen GKR-Mitglieder in der <b>Kön-<br/>igin-Luise-Kirche in Waidmannslust</b> | Pfr. Anders, Pfn. Krötke,<br>Pfn. Lübke, Pfn. Sauer-<br>brey    |
| Sonntag, 18. Januar<br>2. Sonntag nach Epiphanias       | 10.00 Uhr                     | Gottesdienst mit Einführung von<br>Kantorin Meyer in der <b>Dorfkirche</b>   | Pfn. Krötke   |
| Sonntag, 25. Januar<br>3. Sonntag nach Epiphanias       | 10.00 Uhr                     | Gottesdienst mit Abendmahl<br>in der <b>Dorfkirche</b>   | Pfr. Anders   |
| Sonntag, 1. Februar<br>Letzter Sonntag nach Epiphanias  | 10.00 Uhr                     | Gottesdienst in der <b>Dorfkirche</b>  | Pfr. Lübke  |
| jeden Mittwoch in der Dorfkirche                        | 18.00 Uhr                     | „ <b>GOTT ist in der Mitten</b> “<br>musikalisch-meditative Andacht<br>zur Wochenmitte                                       |   |
| jeden Samstag   | 15.00 Uhr<br>bis<br>18.00 Uhr | Offene Kirche<br><br>Gottesdienstcafé  |   |
| nach jedem Gottesdienst                                 |                               |  | Sie sind herzlich<br>eingeladen.                                |